

Vom Barette schwankt die Feder..." : Die Thurgauer Landsknechte "Harst Schwaderloh"

Autor(en): **Oertle, Vincenz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **76 (2001)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716052>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Vom Barette schv

Die Thurgauer Landsknechte

Die Fahnen- und Uniformenweihe der Thurgauer Landsknechte (sprich Reisläufer) «Harst Schwaderloh» vom Samstag, dem 14. Juli 2001, war verbunden mit einem deutsch-schweizerischen Landsknechtstreffen. Farbenprächtige Spektakel dieser Art blicken in unserem nördlichen Nachbarland auf eine lange Tradition zurück. Im Thurgau bildet der Schwabenkrieg von 1499 den historischen Hintergrund dazu.

Die Schlacht bei Schwaderloh vom 11. April 1499 reiht sich ein in die Gefechte und Raubzüge des Schwaben- bzw. Schweizerkrieges. Man erinnere sich der Treffen bei Hard (20. Februar), an der Calven (22. Mai) oder bei Dornach (22. Juli) und ebenso der Plünderungen des Hegaus

Von Fw Vincenz Oertle, Maur

durch die Eidgenossen. Kontrahent der Eidgenossenschaft war der 1488 ins Leben gerufene Schwäbische Bund, ein Zusammenschluss von Fürsten und Reichsstädten, der Kaiser Maximilian I. (1493–1519) zur Durchsetzung habsburgischer Machtpolitik diente. Die Frontlinie bildete der Rhein, von den Bünden bis nach Basel, wo es am 22. September 1499 schliesslich zum Friedensschluss kam. Die Waffenerfolge der Eidgenossen führten zur



Festredner Brigadier a D Ernst Mühlemann erteilte eine fulminante Geschichtslektion.

Trennung vom Deutschen Reich, dem man nominell aber noch bis zum Westfälischen Frieden von 1648 angehörte.

Bei Schwaderloh, und mit Konstanz im Visier, hatte sich im Frühjahr 1499 eine kleine eidgenössische Streitmacht versammelt. Der Schlacht vorausgegangen war ein Vorstoss von einigen Tausend Kaiserli-



chen in die benachbarten Seegemeinden, dem dann der siegreiche Gegenangriff folgte. Die Eidgenossen, den Schwaben an Kopfzahl weit unterlegen (einschliesslich der Thurgauer wohl im Verhältnis 1:10), bewiesen erneut ihre unübertreffliche taktische Gewandtheit. Und es war ihnen auch in Schwaderloh der Ruf der Unbesiegbarkeit vorausgeeilt, was nicht ohne Auswirkung auf die Kampfmoral des Gegners blieb.

Impressionen

In Schwaderloh mit von der Partie waren am 14. Juli 2001 Trommler und Pfeifer aus dem zürcherischen Elgg, deutsche Landsknechte aus Bermatingen (die sogar ein imposantes Zeltlager aufgebaut hatten), der Konstanzer Fanfarenzug «Niederburg» samt FahnenSchwingern, Marketenderinnen, vielerlei Spielleute und sogar ein Feuerschlucker. Alles in allem ein malerischer

Spielleute aus dem zürcherischen Elgg mit deutschen Komparsen.



ankt die Feder ...»

te «Harst Schwaderloh»




Fahnenchwinger des Fanfarenzugs «Niederburg» aus Konstanz.

Haufen, gekleidet in originalgetreu nachgebildete Kostüme und bestückt mit Langspiesen, Hellebarden und Kurzschildern. In der Tat «Wilde Gesellen vom Sturmwind durchweht», wie es zwei Troubadoure in ihrem begeisternden Repertoire an Landsknechtliedern zum Besten gaben. Man fühlte sich mit aller Kraft ins 16. Jahrhundert zurückversetzt, in die Zeit eines Jörg von Frundsberg und in die norditalienischen Feldzüge, in denen bekanntlich auch schweizerische Reisläufer eine dominierende Rolle spielten. Und nicht zu vergessen: alt Nationalrat und Brigadier aD Ernst Mühlemann, ehemaliger Kommandant der Grenzbrigade 7, als Festredner völlig im Element. Er erinnerte die Alemannen beiderseits des Bodensees an ihre gemeinsamen Wurzeln und erteilte den Zuhörern eine Geschichtslektion, wie sie einprägsamer nicht hätte ausfallen können. Und so mündete sein Exkurs in den Schwabenkrieg schliesslich in einem Ap-

Die Thurgauer Landsknechte «Harst Schwaderloh» präsentieren ihre neue Fahne.

pell zum grenzüberschreitenden Zusammenschluss der Region.

Traditionspflege

Ziel und Zweck des 1999 gegründeten Vereins «Thurgauer Landsknechte Harst von Schwaderloh 1499» sind: Die Förderung des Geschichts- und Traditionsbewusstseins sowie die Pflege kameradschaftlicher Kontakte zu gleichgesinnten Organisationen des In- und Auslandes. Neben der Aufstockung des Harstes (aktueller Bestand 8 Mann) wird auch die Rekrutierung von Spielleuten ins Auge gefasst. Nähere Auskünfte erteilt: Kurt Vögeli, Hauptstrasse 48, 8565 Hugelskofen. Im Internet erreichbar unter: www.tg-landsknechte.ch. 



Bis ins Detail originalgetreu – Ein «Wilder Geselle» der Bermatinger Landsknechte.

